

«Stürmische» Vernissage Leila Luke

Elementar In der Ausstellung «Rückenwind» setzt sich Leila Luke alias Martina Morger bildnerisch mit der bewegten Luft auseinander. Am Abend der Vernissage im Alten Pfarrhof ist es windstill in Balzers. Leila Luke entpuppt sich als Wirbelwind.

Es ist bereits die zweite Ausstellung der Künstlerin in diesem Jahr. Nach «Mothership» im Schössle Keller zu Beginn des Jahres zeigt Martina Morger in «Rückenwind» die poetischen Aspekte des Windes. Wie Gemeindevorsteher Arthur Brunhart in seiner Begrüssung ausführte, ist «Rückenwind» im Unterschied zum «Gegenwind» ein positiv besetzter Begriff, der uns das Vorankommen erleichtert oder auch eine erhöhte Leistung ermöglicht (Was dann z. B. im Sport allerdings problematisch werden kann). Die gezeigten Arbeiten illustrieren denn auch durchwegs die positiven Aspekte der Winde, sei dies auf unserem Planeten oder auch draussen im Weltall.

Dabei haben, wie an diesem Abend zu erfahren war, gerade auch die Balzner und der 1733 erbaute Pfarrhof mit dem Föhn oftmals ungute Erfahrungen gemacht. 1795 sind zwei Drittel des Dorfes mitsamt dem Pfarrhof bei einem Brand mit Föhnsturm ein Raub der Flammen geworden. Derlei negative Aspekte



Nach «Mothership» im Schössle Keller zu Beginn des Jahres zeigt Martina Morger in «Rückenwind» die poetischen Aspekte des Windes. (Foto: Paul Trummer)

blendet die Künstlerin aus. Sie lässt sich vom Wind tragen, bewegen, in Staunen versetzen. Eine Brise lüftet den Kopf. Ein Sturm wäscht Altes fort und bringt Neues. Ihre Arbeiten seien keine Bilder, es seien Fenster in andere Welten, zu neuen Ideen und Gedanken, schreibt die Künstlerin in der Ausstellungsbroschüre, die uns teilhaben lässt an ihren Gedanken und Impulsen, die zu den Bildern führten.

Liebe zur Abwechslung

Obschon da und dort ihre bewährte Schwarz-Weiss-Skala durchdrückt, zeigt Martina Morger diesmal mehr Farbe und mit den Arbeiten in Acryl, Aquarell und Mixed Media, in den Fotografien und mit den Skulpturen eine Vielfalt an Techniken. Sie liebe und brauche die Abwechslung, sagt die Balznerin. Stimmungsvoll kommt

die vierteilige in Pastelltönen gehaltene Bildreihe «Headstorm» im Obergeschoss des Hauses zur Geltung. In einer Installation im Kellergewölbe bewegt der Wind das Bewegliche und umstreicht das Unbewegliche. Dem Betrachter ist es überlassen, ob er sich bewegen oder streicheln lassen will. Auf originelle Art bekommt der Balzner Föhn doch noch seinen Platz in der Ausstellung. Die Klangkurve einer Tonaufnahme des zuweilen heftigen Balzners hat Martina Morger als Audio-Datei visualisiert. In Grossformat auf Leinwand gebannt und gespiegelt strahlt er Ruhe, ja Stille aus, als könnte er niemandem ein Härchen krümmen. (hs)

Die Ausstellung «Rückenwind» ist noch bis 27. Oktober 2013 im Alten Pfarrhof Balzers zu sehen. Öffnungszeiten: Freitags 16 bis 19 Uhr, samstags/sonntags 14 bis 18 Uhr.